

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Ausschusses für Gleichstellung
am Donnerstag, **13.10.2011**, 17:07 Uhr - 18:47 Uhr,
Konferenzzimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Richard-Michael Halberstadt , Eleonore Heyne , Irmgard Müller , Anne Raschdorf Vertretung für Herrn Andreas Nicklas, Barbara Stober , Helga Welker

von der SPD-Fraktion

Judith Heßing Vertretung für Frau Petra Seyfferth, Marianne Hopmann , Gerda Scheidgen-Kleyboldt , Anne Schulze Wintzler

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Dr. Brigitte Hasenjürgen , Dr. Julia Paulus , Dr. Rita Stein-Redent

von der FDP-Fraktion

Gisela Geschkewitz

von der Fraktion DIE LINKE.

Adeline Duvivier

Sachkundige Einwohner/innen

Margret Ehring , Sylvie Eschkotte , Irmgard Grieshop-Sander , Maria Kube , Hoang Ngan Nguyen , Friederike Öhmann Vertretung für Frau Anneka Beck

von der Verwaltung

Martina Arndts-Haupt , Andrea Kalk , Dr. Anna Ringbeck , Claudia Welp , Michael Willamowski

für die Schriftführung

Antje Schmidt-Schleicher

Es fehlten:

Anneka Beck , Andreas Nicklas , Petra Seyfferth

Tagesordnung

- | | | |
|--------------------------|-----|--|
| | 1. | Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder |
| | 2. | Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit eines Mitgliedes der Verwaltung erforderlich ist |
| | 3. | Eingänge und Mitteilungen |
| | 4. | Berichte der Verwaltung |
| <u>V/0525/2011</u>
V | 5. | Münster auf dem Weg zur Inklusion:
1. Konzept zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention/Verfahren zur Erstellung eines Aktionsplans
2. Bisherige Aktivitäten zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention |
| <u>V/0514/2011</u>
IV | 6. | Angebote des Amtes für Schule und Weiterbildung im Übergang Schule - Beruf und Lebenslanges Lernen |
| <u>V/0712/2011</u>
OB | 7. | Finanzielle Förderung von Frauenorganisationen - Antrag BündnisFrauenArbeit - Frauenjahrbuch 2012 |
| <u>V/0378/2011</u>
OB | 8. | Europäische Charta für die Gleichstellung von Männern und Frauen - Aktionsplan 2011 - 2013 |
| | 9. | Anträge der Fraktionen |
| | 10. | Verschiedenes |

Punkt 1 der Tagesordnung

Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder

Es werden keine neuen Mitglieder verpflichtet.

Punkt 2 der Tagesordnung

Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit eines Mitgliedes der Verwaltung erforderlich ist

Es werden zu allen Vorlagen mündliche Berichte der Verwaltung gewünscht.

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Frau Arndts-Haupt teilt mit, dass ab kommendem Montag das neue Kalendarium „Frauenzeit“ aus dem Projekt „Frauenzeitalter“ erhältlich ist.

Außerdem informiert Sie darüber, dass in Münster ein „Slutwalk“ stattfindet. Ein „Slutwalk“, zu Deutsch etwa „Schlampenmarsch“, ist eine Demonstration für sexuelle Selbstbestimmung. Anlass für die inzwischen weltweit stattfindenden Slutwalks war die Bemerkung eines kanadischen Polizeibeamten, der Frauen empfahl, sich „nicht wie Schlampen anzuziehen, um nicht zum Opfer“ zu werden. Der Slutwalk in Münster findet am Samstag, 29. Oktober, von 15:00 - 18:00 Uhr statt und beginnt am Hindenburgplatz.

Frau Welp weist darauf hin, dass der Flyer zu der musikalischen Lesung „In Blumenhäusern“ als Tischvorlage ausliegt.

Punkt 4 der Tagesordnung**Berichte der Verwaltung**

Es liegen keine Berichte vor.

**Punkt 5 der Tagesordnung
V/0525/2011**
**Münster auf dem Weg zur Inklusion:
 1. Konzept zur Umsetzung der UN-
 Behindertenrechtskonvention/Verfahren zur Erstel-
 lung eines Aktionsplans
 2. Bisherige Aktivitäten zur Umsetzung der UN-
 Behindertenrechtskonvention**

Herr Willamowski berichtet und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Gleichstellung beschließt einstimmig:

1. Der Rat der Stadt Münster nimmt das „Konzept zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention/Verfahren zur Erstellung eines Aktionsplans“ und die bisherigen Aktivitäten zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Anlage) zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt,

2.1 auf der Grundlage der im Konzept dargelegten Eckpunkte (Kapitel 3.3) einen Aktionsplan „Münster auf dem Weg zur Inklusion – Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ für den Zeitraum bis 2022 zu erarbeiten und dem Rat bis Ende 2012 vorzulegen.

2.2 die Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und die jeweiligen Fachausschüsse kontinuierlich über die Ergebnisse der Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder des Aktionsplans in Gremien und in Veranstaltungen zu informieren.

3. Folgende Beschlüsse/Anträge wurden mit dieser Vorlage aufgegriffen:

- Beschluss des Hauptausschusses vom 24.06.2009: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0005/2010: UN-Konvention umsetzen – Schulen, Kinder – und Jugendeinrichtungen barrierefrei gestalten (Beschlussvorlage V/0430/2009),

- Beschluss des Hauptausschusses vom 29.09.2010: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0050/2010: „Aktionsplan ‚Inklusives Gemeinwesen Stadt Münster‘ “ (Beschlussvorlage V/0563/2010).

Mit dieser Vorlage erledigt sind folgende Anträge und Anregungen:

- Anregung der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen nach § 24 GO NRW vom 27.05.2010: „Berücksichtigung der Themen „Inklusion“ und „Barrierefreiheit/Design für alle“ in Vorlagen“,
- Ziffer 1 des Antrages der CDU-Fraktion an den Rat „UN-Behinderten-rechtskonvention umsetzen – Münster aktiv für Inklusion“ vom 20.06.2011 (A-R/0045/2011).

II. Finanzielle Auswirkungen:

Unmittelbar entstehen durch diese Vorlage keine Kosten. Soweit das Aufgreifen einzelner Handlungsansätze des Konzeptes finanzielle Ressourcen erfordert, ist über diese vor dem Hintergrund der jeweiligen Haushaltslage der Stadt Münster zu entscheiden.

Punkt 6 der Tagesordnung V/0514/2011

Angebote des Amtes für Schule und Weiterbildung im Übergang Schule - Beruf und Lebenslanges Lernen

Frau Dr. Ringbeck berichtet und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder. Der Ausschuss für Gleichstellung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 7 der Tagesordnung V/0712/2011

Finanzielle Förderung von Frauenorganisationen - Antrag BündnisFrauenArbeit - Frauenjahrbuch 2012

Frau Arndts-Haupt berichtet und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Gleichstellung beschließt einstimmig:

Aus der Produktgruppe Gleichstellung von Frau und Mann, laufende Nr. 15 Transferaufwendungen wird auf der Grundlage der „Richtlinien zur finanziellen Förderung von Frauenorganisationen, -projekten und -initiativen (Fassung 4/2000) das BündnisFrauenArbeit für die Erstellung und Herausgabe des Frauenjahrbuchs 2012 „Arbeiten in Münster“ mit dem Themenschwerpunkt „Strategien für Berufs- und Lebenspläne“ mit 4 500 € bezuschusst.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0104	Gleichstellung von Frau und Mann	2011	4 500	
Zeile	15	Transferaufwendungen			

**Punkt 8 der Tagesordnung
V/0378/2011**

**Europäische Charta für die Gleichstellung von
Männern und Frauen - Aktionsplan 2011 - 2013**

Frau Arndts-Haupt berichtet und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

1. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bringt folgenden Änderungsantrag ein:

Der Rat möge beschließen:

In den Aktionsplan 2011 – 2013 wird geändert oder neu aufgenommen:

Inhalte der Europäischen Charta in Stichworten	Aktionsplan 2011 - 2013
1. Handlungsfeld: Die politische Rolle der Kommune 1.1. Förderung der Partizipation von Frauen	Neu Maßnahme 1: Anschreiben an die Parteien, mit dem Appell, bei den nächsten Wahlen und bei der Besetzung von Gremien den Frauenanteil auf 50% zu erhöhen.

gez. Brigitte Hasenjürgen
und Fraktion

Der Antrag wird mit 4 Stimmen dafür, 9 Stimmen dagegen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

2. Die Ratsfraktion der SPD bringt gemeinsam mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen folgenden Änderungsantrag ein:

Der Rat möge beschließen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. ..wie Vorlage

2. Der Rat bedauert die noch immer vorhandene Diskrepanz zwischen der gesetzlichen Anerkennung des Rechts auf Gleichstellung und der tatsächlichen und praktischen Anwendung dieses Rechts.

3. ...wie Vorlage Punkt 2

4. ... wie Vorlage Punkt 3 etc.

II. Finanzielle Auswirkungen

Die Maßnahmen und Ziele des Aktionsplanes sind zu großen Teilen im Rahmen der vorhandenen Personal- und Finanzressourcen umsetzbar. Sollten zusätzliche Mittel notwendig sein, so werden sie im Rahmen der Haushaltsplanberatungen entschieden.

In den Aktionsplan 2011 – 2013 wird geändert oder neu aufgenommen:

Inhalte der Europäischen Charta in Stichworten	Aktionsplan 2011 - 2013
1. Handlungsfeld: Die politische Rolle der Kommune 1.1. Förderung der Partizipation von Frauen	
	Amt des Rates und des Oberbürgermeisters
	Maßnahme 1: Anschreiben an die Parteien, mit dem Appell, bei den nächsten Wahlen und bei der Besetzung von Gremien ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen herzustellen Neu: Die Stadt initiiert eine Kampagne „Frauen in die Politik“, mit der Frauen und Mädchen aus allen sozialen Gruppen motiviert werden sollen, politisch aktiv zu werden. Ein Inhalt dieser Kampagne ist zusätzlich, dass Frauen und Männer informiert werden, wie politische Arbeit und Familienarbeit durch Unterstützung vereinbart werden können. Neu: Die Stadt stellt ein individuelles Kinderbetreuungsangebot (vergleichbar dem Familienservice der Fachhochschule Münster) für die Mitglieder der politischen Gremien während der Gremiensitzungen und der dazugehörigen Vorbereitungsstermine sicher, um Frauen und Männern mit Kindern eine politische Arbeit zu ermöglichen
Neu: 1.3. Zusammenarbeit mit Partnern zur Förderung der Gleichstellung	Neu: In Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund in Münster wird die Einbeziehung von Genderaspekten bei der Sportförderung vereinbart, um vermehrt Mädchen wie Jungen für den Sport zu gewinnen und um stereotype Bilder von Mädchen und Jungen zu hinterfragen.
Neu: 1.4. Kampf gegen Stereotype	Neu: Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit wird eine (je Person mindestens einmalige, ganztägige) Fortbildung für mehr Genderkompetenz sowie mehr interkulturelle Kompetenz - insbesondere im Sinne des Kampfes gegen Stereotype - angeregt.
2. Handlungsfeld: Allgemeiner Rahmen für die Gleichstellung	Amt für Finanzen und Beteiligungen:
	Maßnahme: <u>Schulung</u> für Führungskräfte des Finanzdezernats und für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aller Ausschüsse

Inhalte der Europäischen Charta in Stichworten	Aktionsplan 2011 - 2013
2.3. Gender Assessment	Neu: Sämtliche Daten, die von der Stadt Münster bearbeitet werden, werden geschlechtergerecht erfasst und weiterverarbeitet. Neu: In die Beschlussvorlagen des Rates und der Ausschüsse wird der Punkt „Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen“ verpflichtend mit aufgenommen Neu: Spätestens im Haushaltsjahr 2013 wird mit der Strategie „Gender Budgeting“ begonnen. In den darauf folgenden Haushaltsjahren wird die Strategie konzeptionell ausgebaut und auf alle Haushaltsbereiche ausgeweitet.
3. Handlungsfeld: Die Kommune als Arbeitgeberin 3.1. Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Neu: Für die Kinder der Bediensteten der Stadt Münster wird die Möglichkeit einer „akuten Kinderbetreuung“ in Notfällen (z.B. wenn die reguläre Kinderbetreuung ausfällt) angeboten
3.2. Interkulturelle Personalentwicklung	Neu: Die Stadt Münster betreibt aktiv eine interkulturelle Personalpolitik. Als Einstieg erhöht sie den Anteil der weiblichen und männlichen Auszubildenden mit Migrationsvorgeschichte im öffentlichen Dienst auf den Anteil, den die Jugendlichen an der Stadtbevölkerung haben. Neu: In einem Projekt mit einer städtischen Tochtergesellschaft (z.B. Stadtwerke oder AWM) werden Frauen und Männer – insbesondere auch aus Minderheiten - gezielt aufgefordert sich in den Bereichen zu bewerben, in denen ihr Geschlecht jeweils unterrepräsentiert ist.
4. Handlungsfeld: Die Kommune als Auftraggeberin 4.1. Förderung der Gleichberechtigung bei Vergabeentscheidungen und Verträgen	Neu: In die Vergabekriterien der Stadt Münster werden die Aspekte Gleichstellung der Geschlechter (insbesondere Lohngerechtigkeit und Frauenförderung) und Gleichstellung der Menschen mit Migrationsvorgeschichte aufgenommen.
5. Handlungsfeld: Die Kommune als Dienstleisterin 5.1. Keine Stereotype im Schul- und Bildungsbereich	Neu: Die Stadt entwickelt Kriterien und Leitlinien für die Beschaffung von Büchern und Materialien in Betreuungseinrichtungen für Kinder, um sicherzustellen, dass diese stereotypen Haltungen und Praktiken entgegenwirken
5.2. Berufswahl	Frauenbüro: Erweiterung geschlechtsdifferenzierter Angebote für Jungen und Mädchen im Bereich Berufswahl und Lebensplanung, um sie zu ermutigen, nicht nur traditionell „männliche“ oder „weibliche“ Berufe und Ausbildungen anzustreben.

Inhalte der Europäischen Charta in Stichworten	Aktionsplan 2011 - 2013
5.8. Pflege	Neu: Es ist der Vorstellung entgegenzuwirken, nach der die Betreuung von Familienmitgliedern vor allem eine weibliche Verantwortung darstellt. Alle (Informations-)Materialien der Stadt sind unter diesem Gesichtspunkt zu überprüfen.

gez. Anne Schulze Wintzler
und Fraktion

gez. Brigitte Hasenjürgen
und Fraktion

Der Antrag wird diskutiert und in folgenden Punkten geändert:

2. Handlungsfeld: Allgemeiner Rahmen für die Gleichstellung 2.3. Gender Assessment	Amt für Finanzen und Beteiligungen:
	Maßnahme: Schulung für Führungskräfte des Finanzdezernats und für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aller Ausschüsse
	Neu: Sämtliche Daten, die von der Stadt Münster bearbeitet werden, werden, soweit möglich, geschlechterdifferenziert erfasst und weiterverarbeitet. Neu: In die Beschlussvorlagen des Rates und der Ausschüsse wird der Punkt „Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen“ verpflichtend mit aufgenommen Neu: Spätestens im Haushaltsjahr 2013 wird mit der Strategie „Gender Budgeting“ begonnen. In den darauf folgenden Haushaltsjahren wird die Strategie konzeptionell ausgebaut und auf alle Haushaltsbereiche ausgeweitet.
5. Handlungsfeld: Die Kommune als Dienstleisterin 5.1. Keine Stereotype im Schul- und Bildungsbereich	Neu: Die Stadt entwickelt Kriterien und Leitlinien für die Beschaffung von Büchern und Materialien in Betreuungseinrichtungen für Kinder mit dem Ziel der Qualifizierung und Bewusstseinsbildung auch des Betreuungspersonals , um sicherzustellen, dass diese stereotypen Haltungen und Praktiken entgegenwirken.

Der so in den Punkten 2. und 5. geänderte Antrag wird mit 14 Stimmen dafür und einer Enthaltung angenommen.

3. Die Ratsfraktion der CDU stellt folgenden Änderungsantrag:

Der Ausschuss für Gleichstellung möge beschließen:

Beschlussvorschlag:

2. „Der Aktionsplan....wird **in geänderter Fassung** beschlossen (Anlage 1)

Änderungen zu Anlage 1:

Inhalte der Charta	Aktionsplan	Änderung:
1.1. Partizipation von Frauen	Selbstverpflichtung aller politischen Parteien...40% Frauenanteil	Streichen
1.2. Ausgewogene Beteiligung als Handlungsgrundlage für alle	Frauenbüro	NEU: Umbenennung des Frauenbüros in „Gleichstellungsbüro“
6.5 Städtepartnerschaften	Amt des Rates und des Oberbürgermeisters	Maßnahme 4: Klärung der Frage, ob es für die Maßnahmen 1-3 EU-Projekte zu diesem Thema gab bzw. aktuell gibt oder im Aktionszeitraum geben wird. Die anderen Maßnahmen – z.B. Schüleraustausch – sollen weiterhin durchgeführt werden.

Der Antrag wird diskutiert.

Punkt 1.1 wird mit 7 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Punkt 1.2 wird nach Diskussion zurückgezogen.

In Punkt 6.5 wird das Wort „Schüleraustausch“ durch „Schüler/innenaustausch“ ersetzt. Hierzu besteht Einvernehmen.

4. Frau Hopmann stellt folgenden Änderungsantrag:

1. Handlungsfeld: Die politische Rolle der Kommune	Interfraktioneller Arbeitskreis des Ausschuss für Gleichstellung:
1.1. Förderung der Partizipation von Frauen	Ziel 2: Selbstverpflichtung aller politischen Parteien im Rat zur Erhöhung des Frauenanteils in den Fraktionen. (gestrichen wird: auf 40%)

Der Antrag wird mit 11 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen und 1 Enthaltung angenommen.

Der Ausschuss für Gleichstellung beschließt einstimmig mit folgenden Änderungen:

Beschlussvorschlag:

II. Sachentscheidung:

3. ..wie Vorlage

5. Der Rat bedauert die noch immer vorhandene Diskrepanz zwischen der gesetzlichen Anerkennung des Rechts auf Gleichstellung und der tatsächlichen und praktischen Anwendung dieses Rechts.

6. ...wie Vorlage Punkt 2

7. ... wie Vorlage Punkt 3 ..etc

III. Finanzielle Auswirkungen

Die Maßnahmen und Ziele des Aktionsplanes sind zu großen Teilen im Rahmen der vorhandenen Personal- und Finanzressourcen umsetzbar. Sollten zusätzliche Mittel notwendig sein, so werden sie im Rahmen der Haushaltsplanberatungen entschieden.

In den Aktionsplan 2011 – 2013 wird geändert oder neu aufgenommen:

Inhalte der Europäischen Charta in Stichworten	Aktionsplan 2011 - 2013
1. Handlungsfeld: Die politische Rolle der Kommune	
	Amt des Rates und des Oberbürgermeisters
	Maßnahme 1: Anschreiben an die Parteien, mit dem Appell, bei den nächsten Wahlen und bei der Besetzung von Gremien ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen herzustellen
1.1. Förderung der Partizipation von Frauen	

Inhalte der Europäischen Charta in Stichworten	Aktionsplan 2011 - 2013
	Neu: Die Stadt initiiert eine Kampagne „Frauen in die Politik“, mit der Frauen und Mädchen aus allen sozialen Gruppen motiviert werden sollen, politisch aktiv zu werden. Ein Inhalt dieser Kampagne ist zusätzlich, dass Frauen und Männer informiert werden, wie politische Arbeit und Familienarbeit durch Unterstützung vereinbart werden können. Neu: Die Stadt stellt ein individuelles Kinderbetreuungsangebot (vergleichbar dem Familienservice der Fachhochschule Münster) für die Mitglieder der politischen Gremien während der Gremiensitzungen und der dazugehörigen Vorbereitungsstermine sicher, um Frauen und Männern mit Kindern eine politische Arbeit zu ermöglichen. Interfraktioneller Arbeitskreis des Ausschuss für Gleichstellung: Ziel 2: Selbstverpflichtung aller politischen Parteien im Rat zur Erhöhung des Frauenanteils in den Fraktionen.
Neu: 1.3. Zusammenarbeit mit Partnern zur Förderung der Gleichstellung	Neu: In Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund in Münster wird die Einbeziehung von Genderaspekten bei der Sportförderung vereinbart, um vermehrt Mädchen wie Jungen für den Sport zu gewinnen und um stereotype Bilder von Mädchen und Jungen zu hinterfragen.
Neu: 1.4. Kampf gegen Stereotype	Neu: Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit wird eine (je Person mindestens einmalige, ganztägige) Fortbildung für mehr Genderkompetenz sowie mehr interkulturelle Kompetenz - insbesondere im Sinne des Kampfes gegen Stereotype - angeregt.
2. Handlungsfeld: Allgemeiner Rahmen für die Gleichstellung	Amt für Finanzen und Beteiligungen: Maßnahme: Schulung für Führungskräfte des Finanzdezernats und für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aller Ausschüsse

Inhalte der Europäischen Charta in Stichworten	Aktionsplan 2011 - 2013
2.3. Gender Assessment	Neu: Sämtliche Daten, die von der Stadt Münster bearbeitet werden, werden, soweit möglich, geschlechterdifferenziert erfasst und weiterverarbeitet. Neu: In die Beschlussvorlagen des Rates und der Ausschüsse wird der Punkt „Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen“ verpflichtend mit aufgenommen Neu: Spätestens im Haushaltsjahr 2013 wird mit der Strategie „Gender Budgeting“ begonnen. In den darauf folgenden Haushaltsjahren wird die Strategie konzeptionell ausgebaut und auf alle Haushaltsbereiche ausgeweitet.
3. Handlungsfeld: Die Kommune als Arbeitgeberin 3.1. Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Neu: Für die Kinder der Bediensteten der Stadt Münster wird die Möglichkeit einer „akuten Kinderbetreuung“ in Notfällen (z.B. wenn die reguläre Kinderbetreuung ausfällt) angeboten
3.2. Interkulturelle Personalentwicklung	Neu: Die Stadt Münster betreibt aktiv eine interkulturelle Personalpolitik. Als Einstieg erhöht sie den Anteil der weiblichen und männlichen Auszubildenden mit Migrationsvorgeschichte im öffentlichen Dienst auf den Anteil, den die Jugendlichen an der Stadtbevölkerung haben. Neu: In einem Projekt mit einer städtischen Tochtergesellschaft (z.B. Stadtwerke oder AWM) werden Frauen und Männer – insbesondere auch aus Minderheiten - gezielt aufgefordert sich in den Bereichen zu bewerben, in denen ihr Geschlecht jeweils unterrepräsentiert ist.
4. Handlungsfeld: Die Kommune als Auftraggeberin 4.1. Förderung der Gleichberechtigung bei Vergabeentscheidungen und Verträgen	Neu: In die Vergabekriterien der Stadt Münster werden die Aspekte Gleichstellung der Geschlechter (insbesondere Lohngerechtigkeit und Frauenförderung) und Gleichstellung der Menschen mit Migrationsvorgeschichte aufgenommen.
5. Handlungsfeld: Die Kommune als Dienstleisterin 5.1. Keine Stereotype im Schul- und Bildungsbereich	Neu: Die Stadt entwickelt Kriterien und Leitlinien für die Beschaffung von Büchern und Materialien in Betreuungseinrichtungen für Kinder mit dem Ziel der Qualifizierung und Bewusstseinsbildung auch des Betreuungspersonals, um sicherzustellen, dass diese stereotypen Haltungen und Praktiken entgegenwirken.
5.2. Berufswahl	Frauenbüro:

Inhalte der Europäischen Charta in Stichworten	Aktionsplan 2011 - 2013
	Erweiterung geschlechtsdifferenzierter Angebote für Jungen und Mädchen im Bereich Berufswahl und Lebensplanung, um sie zu ermutigen, nicht nur traditionell „männliche“ oder „weibliche“ Berufe und Ausbildungen anzustreben.
5.8. Pflege	Neu: Es ist der Vorstellung entgegenzuwirken, nach der die Betreuung von Familienmitgliedern vor allem eine weibliche Verantwortung darstellt. Alle (Informations-)Materialien der Stadt sind unter diesem Gesichtspunkt zu überprüfen.
6.5 Städtepartnerschaften	Amt des Rates und des Oberbürgermeisters: Neu: Klärung der Frage, ob es für die Maßnahmen 1-3 EU-Projekte zu diesem Thema gab bzw. aktuell gibt oder im Aktionszeitraum geben wird. Die anderen Maßnahmen – z.B. Schüler/innenaustausch – sollen weiterhin durchgeführt werden.

Punkt 9 der Tagesordnung**Anträge der Fraktionen**

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

Punkt 10 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Frau Hopmann bittet darum, den Ausschussmitgliedern den Frauenreport der Arbeitsagentur zur Verfügung zu stellen.

Anne Schulze Wintzler
Vorsitz

Antje Schmidt-Schleicher
Schriftführung